

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wiederholt für Dresden bei täglichem...

Anzeigen-Carif.

Wiederholt für Dresden bei täglichem...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Biepsch & Reichardt in Dresden.

Verleger: Machajewski und Winkler, Brauerei Lagerkeller, Dresden. - Telephon 181.

Plauenscher Lagerkeller-Flaschenbier sind im Genuße Wirkung. Unsere Ambulanzen verkehren täglich in allen Stadtteilen.

Kernbräu nach dem Urteile der Aerzte ein Stärkungsmittel erster Güte! Görlitzer Waren-Einkaufs-Vereins.

Nr. 190. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Sächsl. Forstverein, Gerichtsverhandlungen, Wagner-Briefe an Kaffa, Die kirchliche Kunst in Sachjen. Donnerstag, 11. Juli 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 10. Juli.

Theaterbrandkatastrophe in China. Parfelle. 'Echo de Chine' meldet, daß das im Reichslande von Kanton gelegene Theater von Samtong während einer Vorstellung in Brand geriet.

Wotbdam. Die kaiserliche Familie begab sich heute zu längerem Aufenthalt nach Heiligen-damm.

Sepato. (Priv.-Tel.) Der häßliche Kassierer Ernst Paul Grünmann wurde wegen Unterschlagung städtischer Gelder im Betrage von 136 000 Mark, die er im Börsenspiele verlor, zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie der 'B. Z.' von unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, ist die Berufung des hannoverschen Theaterintendanten Dr. Pagemann als Direktor der Wiener Hofoper nahe bevorstehend.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Entwendung des Pragerischen Gemäldes 'Nikolaus I.' aus der Nationalgalerie wird noch berichtet: Das Festen des Bildes ist gestern abend bei der nach Schluß der Besichtigung stattfindenden Revue entwendet worden.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Dem Berliner Korrespondenten der 'Frankf. Ztg.' zufolge beruhen alle Meldungen von einem Besuche des Kaisers bei dem Fürsten von Monaco auf Kombinationen und wohlmeinenden Wünschen.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Auf ein Anerbieten des Seemannsverbandes, den Streik sofort abzubrechen, wenn die Reederei einen Ueberstundenlohn für transatlantische Fahrt von 50, für Nord- und Niederfahrt von 40 Mk. zustellen, beschloß der Vorstand des Reedervereins, keine Antwort zu erteilen.

Kunst und Wissenschaft.

* Die Königl. Porzellanmanufaktur in Meissen hat einen großen Verlust erlitten. Durch einen Diebstahl wurde ihr in seiner Tätigkeit im Atelier, der Bildhauer Konrad Hentschel, das jüngste Glied der bekannten Künstlerfamilie, für immer entzogen.

* Am Dienstag abend wurde in Berlin bei Schluß der Nationalgalerie die Entdeckung gemacht, daß aus einem Goldrahmen ein Gemälde herausgedrückt und gestohlen worden war.

* Wagners Briefe an einen Wiener. Im sieben erschienenen ersten Juli-Fest der 'Musik' veröffentlicht Wilhelm Riens mehrere bisher unbekannt Briefe Richard Wagners, die auf die Gründung des Wiener Wagner-Vereins zurückgehen.

* Stanislawski, der Direktor des Moskauer Künstlerischen Theaters, der im vorigen Jahre auch in Dresden große künstlerische Triumphe gefeiert hat, gedenkt eine großartige Reform der Oper durchzuführen.

Daa. Western wurde vom Munizipalrat im Schöninger Kuriale für die Delegierten der Friedenskongress eine glänzende Festschickung gegeben, der auch hohe Staatsbeamte, Vertreter von Wissenschaft, Kunst, Literatur und Presse beizuhörten.

London. Im Oberhaus wurde nach zweitägiger Beratung die Spezialdebatte über den Gesetzesentwurf betr. die Territorialarmee geschlossen, da nur zwei Amendements gegen die Regierung eingebracht worden waren.

London. Als der Abgeordnete Billson von dem verhängnisvollen Unwohlsein betroffen wurde, das bald darauf seinen Tod herbeiführte, bestand sich seine Tochter auf der Tamengalerie, wo ihr dann vom Minister John Burns vom Tode ihres Vaters Mitteilung gemacht wurde.

Petersburg. In den Unruhen im Gebiete des Sibirischen Kanals wird gemeldet: Etwa 200 Bauern hatten ein Ziel über den Kanal gespannt, um den Verkehr der Schlepddampfer zu verhindern.

Petersburg. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft organisiert einen direkten Verkehr durchlaufender Schlafwagen von Europa nach Tokio, die den Teil der Strecke, der über das Meer führt, auf Dampfzügen zurücklegen sollen.

Minussinsk (Sibirien). In der Nähe der Stadt sind große Kohlenlager entdeckt worden.

Geking. Die Regierung hat die Stupistina angesetzt und die Neuwahlen auf den 31. Oktober ausgeschrieben.

Newyork. Das Justizdepartement plant, die Errechnung von Verwaltungen nachzuführen für die Korporationen, die der Verletzung des Antitrustgesetzes schuldig befunden wurden.

Derliches und Sächsisches.

Dresden, 10. Juli.

* Se. Majestät der König wird, wie bereits kurz gemeldet, nächsten Sonnabend Teile der Amtshauptmannschaften Dippoldswalde und Freiberg besuchen.

blide, dessen, daß gerade Sie uns hierbei fern bleiben mußten! - Langsam erhole ich mich von den großen Anstrengungen der letzten Monate, und ich bin so ermüdet, daß ich noch nicht mich dazu befaßt habe, meinen Dank auch schriftlich an alle diejenigen zu entsenden, welche sich so herrlich um mich hier (sich) verlämmelten.

* Stanislawski, der Direktor des Moskauer Künstlerischen Theaters, der im vorigen Jahre auch in Dresden große künstlerische Triumphe gefeiert hat, gedenkt eine großartige Reform der Oper durchzuführen.

* Stanislawski, der Direktor des Moskauer Künstlerischen Theaters, der im vorigen Jahre auch in Dresden große künstlerische Triumphe gefeiert hat, gedenkt eine großartige Reform der Oper durchzuführen.

gung durch den Reichsrat und Beschluß des Reichstages. Im Schloße wird der König durch die dort befindlichen Bedienten begrüßt. Nach Besichtigung der alten Burgmauer erfolgt 11 Uhr die Weiterfahrt über Wajon, Biencowitz, Clauswitz, Friedebach ohne Aufenthalt nach Sayda.

London. Im Oberhaus wurde nach zweitägiger Beratung die Spezialdebatte über den Gesetzesentwurf betr. die Territorialarmee geschlossen, da nur zwei Amendements gegen die Regierung eingebracht worden waren.

London. Als der Abgeordnete Billson von dem verhängnisvollen Unwohlsein betroffen wurde, das bald darauf seinen Tod herbeiführte, bestand sich seine Tochter auf der Tamengalerie, wo ihr dann vom Minister John Burns vom Tode ihres Vaters Mitteilung gemacht wurde.

Petersburg. In den Unruhen im Gebiete des Sibirischen Kanals wird gemeldet: Etwa 200 Bauern hatten ein Ziel über den Kanal gespannt, um den Verkehr der Schlepddampfer zu verhindern.

Petersburg. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft organisiert einen direkten Verkehr durchlaufender Schlafwagen von Europa nach Tokio, die den Teil der Strecke, der über das Meer führt, auf Dampfzügen zurücklegen sollen.

Minussinsk (Sibirien). In der Nähe der Stadt sind große Kohlenlager entdeckt worden.

Geking. Die Regierung hat die Stupistina angesetzt und die Neuwahlen auf den 31. Oktober ausgeschrieben.

Newyork. Das Justizdepartement plant, die Errechnung von Verwaltungen nachzuführen für die Korporationen, die der Verletzung des Antitrustgesetzes schuldig befunden wurden.

* Stanislawski, der Direktor des Moskauer Künstlerischen Theaters, der im vorigen Jahre auch in Dresden große künstlerische Triumphe gefeiert hat, gedenkt eine großartige Reform der Oper durchzuführen.

mistrantisch machen, allerdings hat Stanislawski schon die Erlöse hinter sich. Er will von dem Grundsatze ausgehen, daß nicht die sogenannte lebende Stimme eines unvollständigen Schrei-Gelanges durch Verbilligung des Publikums herrschen soll, sondern, daß ausschließlich der Weg durch Kunst und Kultur gebildeter Tischtanen ohne Vordringen der einzelnen Stimme herrschen soll.

Die kirchliche Kunst in Sachjen.

Der 'Verein für kirchliche Kunst im Königreich Sachjen' hat unlängst seinen Jahresbericht für 1906 herausgegeben, der in mancher Beziehung sehr beachtenswert ist.

Herrn Kaufmann und Glaserinnungsmeister Johannes Weich in Dresden anzufragen. Diese Kandidatur erledigt auch den Vertreter des konservativen Vereins, der Mittelstandsvereinsigung usw. sehr ausgiebig. Der auf den Schild erhobene Kandidat Weich erbat sich zunächst 24 Stunden Bedenkzeit. Nach deren Verlauf erklärte er sich zur Annahme der Kandidatur bereit. Herr Weich ist durch seine Reichstagskandidatur im 4. Reichstagswahlkreis (Dresden-Neustadt) weiteren Kreisen als energischer Vertreter der Interessen des Mittelstandes bekannt geworden.

Am heutigen ersten Ziehungstage der 2. Klasse der 152. Vandeslotterie fiel der Hauptgewinn von 40000 Mark auf Nummer 87416 nach Glauchau in die Kollektion von Hinkelmann und der von 30000 Mark in die Kollektion von Schröder nach Leipzig auf die Nummer 81022.

Nachdem die händlichen Kollegen beschlossen haben, den händlichen Bediensteten, die jetzt nur rube- und unterrichtungsberchtig sind, die Beamten-eigenschaft mit Penionsberechtigung für sich und ihre Angehörigen rückwirkend vom 1. Januar d. J. ab zu verleihen, sind in den letzten Tagen durch Herrn Stadtsenator Böhl 177 Bedienstete des Betriebsamtes als Beamte feierlich verpflichtet worden. Die Verpflichtung der Arbeiter aus den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken, denen ebenfalls die Beamten-eigenschaft verliehen werden soll, wird, sobald die hierzu nötigen umfangreichen Vorarbeiten abgeschlossen sein werden, voraussichtlich bald folgen. Mit der Verleihung der Beamten-eigenschaft für die Bediensteten sind wesentliche Vorteile verknüpft, wenn auch schon bisher den Bediensteten und den händlichen Arbeitern für das Alter und nach dem Ableben für ihre Angehörigen schätzenswerte Beiträge gezahlt waren.

Der Sächsische Fortverein setzte gestern unter noch härterer Beteiligung als am ersten Versammlungstage seine Beratungen fort. Sie wurden wiederum von Herrn Königl. Oberforstmeister Geh. Forstrat Täger aus Schwarzenberg geleitet. Zunächst berichtete Herr Oberforstmeister Ledig-Deberwert über die wirtschaftliche Lage des Vereins und die seit der letzten Versammlung in Rosen eingetretenen Personalveränderungen im Mittelliederkomitee, der gegenwärtig 49 Namen aufweist. Das Andenken der Verstorbenen, unter denen sich der um den Fortverein und die sächsischen Staatsforsten hochverdiente Königl. Forstmeister v. Oppen befindet, wurde nach Würdigung des Wirkens dieser Forstleute durch Erheben von den Plätzen geehrt. Sodann sprach Herr Prof. Dr. Vater aus Tharandt über die einheitliche Benennung der Humusformen. Sehr interessant waren im ferneren Verlaufe der Verhandlungen die Mitteilungen des Herrn Professors Wislicenus von der Königl. Forstakademie Tharandt über die künftige Humifizierungsforschung des Bodens und seine neuesten Versuche auf diesem Gebiete. Auf der vorjährigen Versammlung des Fortvereins hatte der Direktor der Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst, Herr Schmidt, geäußert, daß die Fortwörter der Möbel-fabrikation mehr Aufmerksamkeit bezüglich der Holzverwertung schenken sollten, und die Deutsche Kunstgewerbeschule Dresden 1906 setzte, das unter einheimischen Holzern sich mindestens ebenso gut verarbeiten lassen, wie die des Auslandes. Da die Künstler im Interesse einer schönen und anheimelnden Wirkung nach dem Reiz der Holzmasse in alten Bauernhäusern eine neue Färbung des Holzes herbei wüßten, daß die natürliche Schönheit des Holzes nicht zu verlieren ist, so man auf Verluste künstlicher Färbung auskommen. Die Versuche schloßen sich an die in Japan gebräuchliche Färbung der Holzarten durch Verarbeiten der Holzarten in die Erde an und sind ein Patent des Herrn Direktors Schmidt. Sie erstreckten sich auf die Färbung von Holz, Verwitterung und Verwitterung des Holzes. Die Wislicenus'schen Versuche umfaßten die Bodenbearbeitung von Acker, Kleie, Rasse, Birke, Erle, Buche und Eiche, sowie mehrerer ausländischer Holzarten. Die zur Fortlage kommenden Versuchsergebnisse zeigten eine sehr schöne Wirkung in Altpflanzen in der neuen Holzmasse. Somit sind die Versuche allerdings noch nicht beendet; immerhin ist aber die Ausföhrung des Verfahrens sichergestellt, und zwar handelt es sich um die Einwirkung der Bodenmasse auf das Holz. In Zukunft gilt es nun, die Versuche über die Bodenbearbeitung auf ganze Stämme auszuweiten, da die Fortwörter umfaßlich Schneidmaschinen auflegen kann. Ja, man erwägt sogar schon den Gedanken einer Färbung des Holzes während der Dauer des Wachstums der Bäume. Weiter kündigte Herr Prof. Wislicenus die Bekanntgabe der Resultate der in den Jahren 1905 und 1906 fortgesetzten Erhebungen und Untersuchungen über die Rauchschaden in den sächsischen Forsten und deren Bekämpfung für die nächste Zeit an. Die Durchführung der schwierigen Arbeit war nur mit Hilfe der Königl. Staatsrentierung, der staatlichen und privaten Forstverwaltungen a. a. möglich. Fernach gab Herr Professor Dr. Martin Tharandt einen Bericht über die Verhandlungen der forstlichen Section auf dem 8. Internationalen landwirtschaftlichen Kongress in Wien und alsbald die reichen Stoffe in die drei Gruppen: Waldbau, Forstbenutzung und Fortwörter. Aus dem entrollten Bilde ging a. a. hervor, daß die sächsischen Forsten und deren Verwaltung auf manchen Gebieten an der Spitze marschieren. Herr Geh. Forstrat Täger bemerkte, daß es immerhin noch sehr

viele wissenschaftliche und praktische Arbeit im Fortwörter zu leisten gibt. Sodann machte Herr Forstmeister Schmidt in mehreren Mitteilungen über das Vorkommen von Insekten und Insektenkäden und befruchtete sich dabei auf die Reviere um Dresden. Einen breiten Raum nahm in dem Vortrage naturgemäß das Ronnenfaller ein, der seit 1905 in gefährlicher Weise auch in den sächsischen Forsten aufgetreten ist, nachdem man ihn vorher schon in anderen Gegenden Deutschlands beobachtet konnte. Der gefährliche Schädling, der in mondheilen Nächten plötzlich von Weidengründen in bläuliche Reviere aufschwärmte, wird dadurch besonders verhängnisvoll, daß er große Schäden heimlich und nicht nur die Kiefern, sondern mit Vorliebe auch Nichten befällt. Welche große Summen die Bekämpfung der Ronne erfordert, geht daraus hervor, daß das Königl. Sächs. Finanzministerium für diesen Zweck auf 1907 den Betrag von 61.800 Mark zur Verfügung stellte. 20.000 Mark wurden bewilligt zur Aufstellung von Nichtenfallen und zur Pflege der Vogelwelt im Walde. Im Kampfe gegen die Ronne hat sich nach den bisherigen Erfahrungen das Gierfarnkraut nicht bewährt, dagegen erwartet man vom Keimen ganzer großer Flächen, die Ronne bis zum nächsten Jahre zu beseitigen. Das Keimen wurde erschwert durch den Mangel an Arbeitskräften. Militär- und Strafanstalten wurden von den zuständigen Stellen nicht bewilligt. Korrektionsanstalts-Anstalten, die allerdings verhältnismäßig teuer waren, leisteten gute Arbeit. Teilweise machte man bei der Bekämpfung der Ronne die Wagnernahme von einem bedenklichen, in bedrohlichen Aufstiege der Kleinerkranke. In der Beiratsung des Referates wurde mitgeteilt, daß der Ronnenfaller auch in Revieren im südwestlichen Sachsen und besonders im wertvollen Werdauer Walde aufgetreten ist und energisch bekämpft wird, wobei sich das Gierfarnkraut nicht als wirksam erwies. Herr Forstmeister Korfelt erwähnte u. a., daß in der Kampf in den späten Abendstunden von mehreren Personen tatsächlich ein großer Ueberflug von Ronnenfallern beobachtet worden ist. Auch in den umfangreichen Forsten der Stadt Zittau bekämpft man mit großen Kosten den Falter. Herr Professor Dr. Vater Tharandt konstatierte, daß man in den preussischen Revieren so gut wie nichts gegen die Ronne tun kann, weil es an den nötigen Arbeitskräften vollständig mangelt. Weiter empfahl der Gelehrte dringend die Entzerrung der durch die Ronne zum Eingehen gebrachten Bäume, weil sonst eine Vorfallersalaminität kommen wird. Schließlich wies Professor Dr. Vater noch darauf hin, daß dem Auftreten des Glaserbauxillus das Ausbleiben der Ronnenfaller folgt und daß sich in Schließen der Bäume jetzt ereignet hat. Ein anderer Forstmann gab der Versammlung Kenntnis von einem Flug von Tausenden von Nichtenfliegen, den er erst auf dem Anlande im hohen Ergebirge beobachtete. Ein Antrag auf Einrichtung von forstwirtschaftlichen Fortbildungskursen, die aller fünf Jahre in Tharandt an Stelle der Fortvereinsversammlungen stattfinden sollen, wurde einer Kommission überwiesen, die der nächsten Versammlung Bericht erstatten soll. Die Versammlung 1908 findet in Oshag, die 1909 voraussichtlich in Schandau statt. Nachmittags erreichten die Beratungen ihr Ende. Ein Festmahl und ein Konzert füllten den Rest des Tages.

Der 16. Deutsche Tanzlehrer Kongress brachte gestern im Gewerkschausaal ein Festmahl. Nachdem die Kapelle des Herrn Musikdirektors Baade die Festlichkeit mit Musikstücken eingeleitet hatte, richtete der Verbandspräsident Herr Knoll begründete Worte an die Festteilnehmer. Fräulein Engelhardt-Weipia sprach darauf einen schwungvollen Prolog, den der rührige Verbandsleiter verlas. Das Gedicht behandelte die Tätigkeit der Gewerkschaftsfunktionäre vielfach in humoristischen Reimen, die zur Erhebung der Stimmung nicht unwesentlich beitrugen. Den Königstisch hielt Herr Balletmeister Wilhelm Schmidt-Dresden. Herr Hartmann-Gulda feierte die Damen, Herr Balletmeister und Königl. Tänzer Alex Gojmann-Berlin die Ehrenmitglieder, insbesondere Herrn Knoll sen. aus Hamburg. Herr Balletmeister Korfelt entbot den von auswärts herbeigezogenen Gewerkschaftlerinnen und deren Damen namens der Dresdener Kollegen einen warmempfundenen Willkommensgruß. Für die vorzügliche Tafelmusik ernannte die Bandkapelle reichen Beifall. Durch die Mitwirkung hervorragender Solisten wurde das Konzert künstlerisch gehalten. Herr Violonist Albert Bausal spielte die Vallade und Polonaise von Bizet's. Lebhafter Applaus lohnte ihn. Reiche Anerkennung fand auch Herr Traiteur Artz für die vorzügliche Ausföhrung des Festmahls. Während des Abends ließen zahlreiche Begrüßungstelegramme ein. Nach der Festmahl wurden die zahlreichen Festteilnehmer durch interessante Aufföhrungen verschiedener Tänze erfreut. Herr und Frau Balletmeister Anfinger-Weimar tanzten eine Gavotte, wie auch später Herr und Frau Emden-Reichen. Sehr temperamentvoll war die volkstümliche Malurta. von Herrn Tanzlehrer Paulin-Aiga mit Fräulein Doppelberlin vorgeföhrt. In gleicher Richtung bewegte sich der Pas des trois russe von Frau und Fräulein Wilhelmi-Dresden und Fräulein Engelhardt-Weipia. Höchst gratulös waren die Tänze: Mendeusow, Solva und Gschwändchen-Abend der kleinen Gretchen Hoffmann-Berlin. Die Geschmister Preker-Weipia tanzten eine Tarantella und später ein Quodlibet, bestehend aus Gavotte, Walzer und Galopp. Originell wirkte der Kaktusbinderzang des Herrn Labandl-Rordhausen und des Fräulein Stielbach. Zum Schluß führten sechs Damen einen vom Königl. Balletmeister Glasermann-Stochholm einstudierten Wiedermeterzang auf.

Alle Ausföhrenden erhielten reiche Anerkennung. Ein Ball beschloß die Festlichkeit. Die Kammermusik, Vereinigung früherer Opernkapellen, veranstaltete am Sonntag abendlich ihren vier-jährigen Bestehens im „Reinhardt Kasino“ einen Festkonzert, der durch zwei Prologe, gesprochen von den Herren Röber und Kögler, eingeleitet wurde. In einer kurzen Ansprache entwidelte der 1. Prolog, Herr Reiter Knoth, ein lebendiges Bild der bisherigen regen Tätigkeit dieser Vereinigung, auf deren Wohl unter allgemeiner Beachtung die Klänge geleert wurden. Bedeutende Ovationen wurden der Orchesterkapelle dargebracht. Um 8 Uhr begann die Tafel, während welcher Toaste auf die zahlreich erschienenen Gäste, die inaktiven Gönner, sowie auf Kaiser und Reich, Meer und Flotte unter melodischer Begleitung der Hauskapelle erlangten. An Kaiser Wilhelm und den Protector der „Kammermusik“, Professor Dr. Paul Radel, wurden Guldengeldstücke abgelaßt. Im Namen der Vereinigung Unions-Kapelle toastete Herr Rutz Richter auf ein ferneres Gedeihen, Gelingen und Gelingen der „Kammermusik“. Unter begeisterten Wünschen der Gönner schloß ein gemächliches Zusammensein die wohl-gelungene Feyer.

Vergangenem Sonntag versammelte sich in Wilm das Präsidium des Wettinshühnerbundes im Königsreich Sachsen, um dem ältesten Mitgliede der Bundesleitung, dem Schachmeister der Wettinshühnervereins der Schachvereine Schöningh, Herrn Wilhelm Robert Tögel, der vor kurzem seinen 75. Geburtstag gefeiert hatte und der vom Abgange des letzten Geburtstages mit einer Lebensauszeichnung bedacht worden war, eine wohlverdiente Anerkennung zuteil werden zu lassen. Auch Herrn Reiter Friz Hoffmann aus Chemnitz, dem Stellvertreter des Bundespräsidenten, der kürzlich den 78. Geburtstag gefeiert hatte, sprach das Bundespräsidium seine Anerkennung aus. Beide Herren erhielten mit Rücksicht auf ihre Verdienste um Wettinshühnerbund und Wettinshühnervereins, denen beide vom Tage der Gründung bis jetzt ununterbrochen in leitender Stellung angehöht haben, ein Ehrenmitglied des Wettinshühnerbundes. Erwähnt sei noch, daß der Wettinshühnerbund in diesem Jahre Anerkennungsunternehmen an die Herren Gustav Cretel in Johannesgeorgenstadt, Vinber und Schelle in Eibendobitz, Förster in Reichenau, Robert Wühlberg in Taucha und Gerstenberger in Zittau mit Rücksicht teilhaftig auf 50-jährige Mitgliedschaft teilhaftig mehr denn würdige Vorstandskräfte verlesen hat.

Am Freitag, Sonnabend und Sonntag werden im Kunstausstellungspark die „Schönheiten des Jahres“ (Vokal- und Instrumental-„Singer“ vom Königl. Hoftheater Zittau) aufgeführt. Die Kunstler, die noch vom vorjährigen Sommer her bekannt sind, befinden sich wieder auf einer Konzertreise durch die ersten Städte Deutschlands, wo sie im Vorzuge mit großem Erfolg auftraten. Beim Vortrag ihrer schönlichen Vokalstücke werden die Sönger wieder die farbenreichen Schönheiten Nationalität tragen.

Polizeibericht, 10. Juli. Auf der Bodenbacher Straße überfuhr gestern vormittag ein Schloffer mit seinem Fahrrad einen neunjährigen Schulknaben, wobei dieser einen Schädelbruch erlitt. Der Radfahrer soll schuldlos sein. Am Montag früh wurde auf der Paulstraße ein bei einem Hausneubau beschäftigter Arbeiter von einem Bodgerüst herab und zog sich schwere innere Verletzungen zu, weshalb er sofort in das Friedrichshöher Krankenhaus gebracht werden mußte. Auf einem Neubau auf der Großenhainer Straße fand gestern früh ein 61 Jahre alter Zimmermann bei der Ausübung seines Gewerbes infolge eines Herzanfalls. Am 11. Juni sind in der Garderobe eines hiesigen Tanzlokals zwei unbekanntes verheiratete und ein schwarzer, feiner Regenmantel und ein schwarzer, feiner Regenmantel, eigenen Stodes und eines schwarzen, feinen Regenmantels, in letzterem die Buchstaben „A. H.“ eingestrichelt, als schändlich worden. Einmalige Wagnernahmen über den Verbleib der Gegenstände bew. Abet die Verion, der diese ausständigt worden sind, werden an die Kriminal-Abteilung erbeten.

Gestern abend gegen 8 Uhr rückte die Feuerwehre nach Hauptstraße 19 aus, wo in einem Nebelbrennraum durch glühende Kohlen der Boden eines Kofentolens und der Fußboden in Brand geraten waren. Ein zweites Alarm erfolgte gegen 10 Uhr nach Stephanienstraße 40. Hier waren im Hintergebäude in einem als Nebelbrennraum benutzten Keller größerer Mengen fetter Kofpfasten in Brand geraten. Mit einer Schlauchleitung vom Straßenhühnen war die Gefahr bald beseitigt. Das Herausschaffen der angebundenen Kofpfasten kostete etwa 1 1/2 Stunde. Die Entstehungsursache ist nicht ermittelt.

Gestern mittag gegen 12 Uhr ereignete sich auf hiesigem Altstädter Güterbahnhof ein bedauerlicher Unfall insofern, als der beim Zugverkehrlöcher Weisel in Remais in Diensten lebende unverheiratete Arbeiter Neumann infolge Durchgehens der Pferde von seinem eigenen Geschirr überfahren und dabei am Kopf und Rücken ausdehnend schwer verletzt wurde. Der Verunglückte wurde dem Friedrichshöher Krankenhaus zugeföhrt.

Am 7. d. Mts. starb in Crimmitschan Herr Stadtrat a. D. Heinrich Eduard Roda, Ehrenbürger der Stadt. Der Radfahrer, der in der Nacht zum Montag auf der Landstraße den Zimmermann Eduard Kögler ein Schloffer angefahren hat und dadurch den Tod Kögler's verurteilt haben soll, hat sich gestern in Zittau der Polizei gestellt. Es handelt sich um den 39 Jahre alten Tischlergehilfen Adolf Wehl in Zittau, der übrigens befreit, an dem verhängnisvollen Unfall irgendwelche Schuld zu haben. Er behauptet, er sei von Salnewalde

in Leipzig-Meinshofer. Es sind vom Verein für kirchliche Kunst und von dem hinter ihm stehenden Konsistorium die Grundzüge durchgeföhrt worden, die auch die im letzten Jahre in Dresden abgehaltene Tagung für protestantischen Kirchenbau“ beherrschten, eine Veranstaltung, die der Verein für kirchliche Kunst gemeinsam mit anderen künstlerischen Vereinen in die Wege leitete und an der er regen Anteil hatte. „Es ist bemerkenswert“, heißt es im Vereinsberichte, „daß bei den Beratungen diesmal von vornherein nicht verlußt wurde, den Standpunkt einzunehmen, als behöte zwischen den Bedürfnissen der lutherischen und denen der reformierten Gemeinden in Bezug auf die Inneneinrichtung der Kirchen kein Unterschied. Vielmehr war dieser Unterschied bereits im Programm vorgegeben; er wurde auch bei den Verhandlungen ausführlich erörtert. Sehr vernehmlich war der Ruf nach Freiheit für die kirchliche Kunst. Doch wurde auch hierbei nicht verkannt, vielmehr genügend betont, daß die kirchliche Baukunst nicht freie Kunst im vollen Sinne sein kann, sondern „Bedürfniskunst“, angewandte Kunst bleiben muß. So sieht auch der Verein zur Sache. Die Baukunst überhaupt, also auch die kirchliche Baukunst, habe nicht reine Kunstwerte, sondern Gebrauchswerte zu schaffen, die sich in erster Linie nach den Bedürfnissen zu richten haben, denen sie dienen sollen.“

Tamnt treffen die Leiter des Vereins für kirchliche Kunst durchaus mit den Absichten der modernen Künstler überein, deren Ziel eine möglichst klare „Differenzierung“ der Bauformen als Ausdruck verschiedenartiger Zwecke ist. Volle man einigt das ideale Gotteshaus, als Spielplatz für weichen Glauben, schaffen, d. h. ein höchstes Schema aufstellen, dem sich die Einzelbedürfnisse unterzuordnen haben, so fühlte der moderne Künstler seine Aufgabe in der Erfüllung des Zweckes, in der vollkommene Wahrheit diesem, wie dem Stoffe gegenüber: Er freudt auch nicht mehr nach der vollkommenen lutherischen Kirche, sondern danach, für Dorf oder Stadt, für die besonderen Bedürfnisse, die Lage, Gemeindeform und Kulturförmern darbieten, Anregung zu eigenartigen, durchaus aus der Zweckfüllung geborenen Lösungen zu finden. Demgegenüber bilden die einst so lebhaft umkämpften Fragen des Stiles keine entscheidende Rolle mehr.

Traten früher Stimmen auch unter den Künstlern auf, die nach diesem Gele für den Kirchenbau stießen, weil sie in der Verschiedenartigkeit der Forderungen ein Demnis in der Entwicklung der idealen Kirche sahen, so sind jetzt auch die theologischen Kreise hierin umgestimmt. Der Verein für kirchliche Kunst drückt aus den Verhandlungen der Landesynode eine Rede eines der Vorsitzenden des zweiten Tages für protestantischen Kirchenbau ab, in der dieser dem Kirchenregiment empfiehlt, daß den — jetzt schon erfreulicherweise nur als Anschläge bezeichneten — Anregungen über den Kirchenbau, die an Ziele des allein Regulativs getreten sind, doch nicht ohne weiteres und allenthalben nachgegangen werde. Der Kirchenbauausföhrer habe die Berechtigung dafür erwiesen, daß unsere Zeit nicht bloß in der Sprache früherer Jahrhunderte auch beim Kirchenbau rede, sondern auch in Formen unserer Zeit beim Kirchenbau verfähre; er habe aber auch darauf hingewiesen, daß in Einzelfragen die Bestimmungen des allein Regulativs oder der Anschläge nicht mehr als zeitgemäß zu betrachten seien. Wie das Kirchenregiment bisher diese Anschläge weiterhin behandelt habe, so werde es hoffentlich auch ferner den einzelnen Kirchengemeinden freieren und weiteren Spielraum bei ihren Kirchenbauten lassen. Und ein zweiter, einflußreicher Redner sagte als Aufschlußmittel der Synode hinzu: Der Ausdruck habe seiner Freude Ausdruck zu geben über die Weltberzögerung, mit der das Landeskonsistorium die Kunst, auch die moderne Kunst, walte ließ. Diese jetzt sich auch hinsichtlich der Erhaltung und Aufrechterhaltung kirchlicher Kunstmaler, bei der das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium von der Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstmaler beraten wird. Diese steht, soweit es sich um Wandmalereien handelt, auf dem Standpunkte; daß an Kunstmälern vergangener Jahrhunderte das Alter nicht zu übersehen ist; diese unfertigen sehr wohl ergänzt und Neues hinzugefügt werden dürfe, wenn dies dem Zwecke des Baues entspreche und das Bedürfnis es erfodere; daß aber dieses Neue sich auch als neu kennzeichnen, zwar mit dem Alten ein künstlerisches Ganzes bilden, nicht aber so gestaltet werden solle, daß es vom Alten nicht unterscheidbar werden kann. Die Vorhülle vor der

„Goldenen Pforte“ am Dome zu Freiberg, die aus diesen Grundzügen heraus geschaffen wurde, ist von der Fachpresse ebenso wie vom Bamberger Tage für Denkmalpflege als vorbildlich bezeichnet worden.

Als der Dresdener Tag für protestantischen Kirchenbau“ geschlossen worden war, sprachen mir manche der Bedauern aus, daß er nicht zu „positiven Resultaten“ geföhrt habe. Mir schien wichtig, sich über die die weiter beschäftigenden Fragen auszusprechen, nicht aber, sich über den Wortlaut von an sich wirkungslosen Resolutionsentwürfen streiten oder gar an Stelle der vielfach bekämpften Regulative und Vorschläge neue zu setzen. Ich glaube, der Umstand, daß es auf jenem Kongress keine Mehrheit und keine Minderheit gab, also auch keine Ueberkimmten und keine Sieger, wird ihm erst für die Zukunft die volle Bedeutung geben. Der Witz an der Sache ist eben, daß in künstlerischen Dingen keiner die richtige Kunst hat, sondern daß hier der Wandel in den Anschauungen das einzige endgültige Gesetz ist.

Wenn eine an leitender Stellung befindliche Behörde und ein als Zweig dieser erscheinender einflußreicher Verein es über sich gewinnt, diese im Bereich der künstlerischen Dingen zu sagen, so haben vor allem die Künstler, aber auch die größere Öffentlichkeit allen Grund, dankbar zu sein. Diese Dankbarkeit läßt sich in sehr einfacher Weise bekunden: Man melde sich beim Kassierer, Herrn Konful Charles W. Palmé Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Altmarkt 16), als Mitglied mit einem ansehnlichen Beiträge an. Denn Verwaltung allein reicht nicht aus, um Erpraktisches zu wirken: Der Verein braucht Geld, um seine schönen Ziele zu verwirklichen. Noch leidet die kirchliche Kunst unter dem alten System in der kirchlichen Kunst, noch baut man — dort, wo eben nicht das Konsistorium und nicht der Verein für kirchliche Kunst zu entscheiden haben — aus „Kunsthäusern“ Türme auf den Dom in Meissen, die eine Millon kosten, ohne vom Grundlag der Erfüllung kirchlicher Zwecke irgend einen Wert zu haben. Sollte man den Beitrag jähbar angelegt, so fänden jährlich 40000 Mk. zur Verfügung, die einer wirklich kirchlichen Kunst hätten dienbar gemacht werden können! Cornelius Gullit.

kommand, heftig vorwärts drängend gefahren und habe auch eine brennende Laterne am Nabe mitgeführt.

Auf dem Bahnhofs Witzgen entgleiste gestern abend gegen 10 Uhr die Maschine des Bauherren

Am 2. Juli. Ein Eilzug gefährlichster Art fuhr in der Person des aus Ettlingen gebürtigen Kaufmanns Otto Theodor Neude vor den Schranken des Gerichts.

Am 2. Juli. Ein Eilzug gefährlichster Art fuhr in der Person des aus Ettlingen gebürtigen Kaufmanns Otto Theodor Neude vor den Schranken des Gerichts.

Am 2. Juli. Ein Eilzug gefährlichster Art fuhr in der Person des aus Ettlingen gebürtigen Kaufmanns Otto Theodor Neude vor den Schranken des Gerichts.

Am 2. Juli. Ein Eilzug gefährlichster Art fuhr in der Person des aus Ettlingen gebürtigen Kaufmanns Otto Theodor Neude vor den Schranken des Gerichts.

Der neue Gouverneur von Kamerun, v. Seib, hat sich gestern abend von Hamburg nach Kamerun eingeschifft.

Wie die „Mensch. N. Nachr.“ melden, haben am letzten Termin sowohl Dr. Peters als der Redakteur Gruber Berufung gegen das Urteil im Peters-Prozess eingelegt.

Dr. Giesbrecht, seit einem Jahre Redakteur des „Völkischen Beobachters“, der mit Familie aus der Majestic auf Dr. Peters' Kosten nach London abgereist ist, hat, wie die „Frankf. Zig.“ zu berichten weiß, erzählt: Weder der echte noch der falsche Tuderbrief haben jemals existiert.

England. Im Unterhause wurde nach lebhafter Debatte der Ergänzungsantrag betr. den Budgetzoll mit 119 gegen 175 Stimmen abgelehnt.

Russland. Aus Anlaß des Regimentesfestes des 88. Infanterie-Regiments Siborg, dessen Chef der Deutsche Kaiser ist, fand gestern beim Großen Palais in Peterhof Kirchenparade des Regimentes statt.

Als in Radom der Polizeipräsident die Subliner Straße im Wagen passierte, wurde von einem Unbekannten aus einer Wohnung eine Bombe geschleudert.

Rumänien. Die Gärung unter den Fabrik- und Oasenarbeitern von Galatz führte zum Ausbruch des Streiks. 3500 Arbeiter sind ausständig.

Ein mysteriöser Schiffuntergang hat sich nach einer Mitteilung aus Kiel in der Dniezr ereignet. Der Kapitän des Altkammer Schoners „Victoria“ berichtet, daß er nordöstlich von Rügen gesehen habe, wie ein unbekannter Schoner nach einer Kollision plötzlich gesunken sei.

Der in Halle a. S. wegen Verdachts des Mordmordes an dem Arbeiter Hubert verhaftete Zementarbeiter Caspari legte eine vollere Bekanntschaft ab. Der gleichfalls verhaftete Frey spielt den wilden Mann.

Der Wälder Quast in Hüttenland bei Tirschtal schloß seine Familie, mit der er in Unfrieden lebte, in das Wohnhaus ein. Letzte Feuer an und schloß dann auf dem Stallboden ein. Das Vieh wurde vollständig eingeschüchtert. Quast ist mit verbrannt.

In Anwesenheit eines Kardinals sollten in Orontano (Toskana) die neuen Kirchenglocken eingeweiht werden. Raum wurde mit dem Läuten begonnen, als die Glocken herabstürzten. Drei Personen wurden erschlagen. Mehrere trugen schwere Verletzungen davon.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. Mittelteil von St. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49. „Soland“ 7. Juli in Danzig angel.

Sport-Nachrichten.

11. Internationales Lawn Tennis-Turnier zu Dresden. Das in jeder Beziehung für die Dresdner Spieler erfolgreiche Turnier, dessen letzte Entscheidungsspiele durch den am Montag abend niederschlagenden Regen gestört wurden, konnte endlich gestern abend beendet werden.

berne Platten, gestiftet vom Akademischen Sportverein Dresden, Sieger Herr Logie-Rhodes; 2. Preis (zwei Silberne Teller) Hildebr. Kleinede. 2. Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Dresden, Wanderpreis: ein Silberner Bechler, gestiftet vom Akademischen Sportverein, ferner Ehrenpreis (zwei Silberne Becher, gegeben vom Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs), Sieger Herr Fries Piper; 2. Preis (ein Traubenbäcker) Herr G. Logie.

Wetterbericht des Rgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 10. Juli 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius). Wetterlage in Europa am 10. Juli 8 Uhr vorm.

Table with 12 columns: Station, Name, Direction, Wind, Rain, etc. Includes stations like Stockholm, Copenhagen, Berlin, etc.

Der Luftdruck hat im ganzen Mitteleuropa abgenommen, am stärksten im Westen der britischen Inseln, wo ein Minimum mit mehr als 770 Millimeter liegt.

Witterungsverlauf in Sachsen am 9. Juli.

Table with 4 columns: Station, Temp., Wind, etc. Includes stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Am Abend des 8. Juli fanden nach heftigem Niederschlag Nacht, die im Osten des Landes mit Gewitter verbunden hiesig auftrat (Zittau und Bautzen 19-20 Millimeter). Der 9. Juli war ein trockener, vielstündiger Tag; infolge der letzten nordwestlichen Strömung nahm die Temperatur nur wenig zu gegen den Vortag.

Wetterprognose für den 11. Juli: Trocken bei zunehmender Bewölkung, schwache Südwestwind, kühl.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table with 4 columns: Station, Height, etc. Includes stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Familiennachrichten.

Geboren: Ulrich v. Salvati's T., Dresden bei Hüttenland; Ingenieur Ernst Seckens S., Leipzig; A. Leutholds T., Leipzig; Richard Rappeler S., Leipzig; Volkmarshof; Finanzassessor v. Kirchbach T., Jülich; Pastor Glöckel T., Plauen i. V.

aus den amtlichen Bekanntmachungen. Konkrete, Zahlungsbefehle u. s. w. Im Dresden er Kreisgerichtsbezirk: Ueber den Nachlaß der Louise Anna Emma

aus den amtlichen Bekanntmachungen. Konkrete, Zahlungsbefehle u. s. w. Im Dresden er Kreisgerichtsbezirk: Ueber den Nachlaß der Louise Anna Emma

aus den amtlichen Bekanntmachungen. Konkrete, Zahlungsbefehle u. s. w. Im Dresden er Kreisgerichtsbezirk: Ueber den Nachlaß der Louise Anna Emma

aus den amtlichen Bekanntmachungen. Konkrete, Zahlungsbefehle u. s. w. Im Dresden er Kreisgerichtsbezirk: Ueber den Nachlaß der Louise Anna Emma

aus den amtlichen Bekanntmachungen. Konkrete, Zahlungsbefehle u. s. w. Im Dresden er Kreisgerichtsbezirk: Ueber den Nachlaß der Louise Anna Emma

aus den amtlichen Bekanntmachungen. Konkrete, Zahlungsbefehle u. s. w. Im Dresden er Kreisgerichtsbezirk: Ueber den Nachlaß der Louise Anna Emma

aus den amtlichen Bekanntmachungen. Konkrete, Zahlungsbefehle u. s. w. Im Dresden er Kreisgerichtsbezirk: Ueber den Nachlaß der Louise Anna Emma

aus den amtlichen Bekanntmachungen. Konkrete, Zahlungsbefehle u. s. w. Im Dresden er Kreisgerichtsbezirk: Ueber den Nachlaß der Louise Anna Emma

aus den amtlichen Bekanntmachungen. Konkrete, Zahlungsbefehle u. s. w. Im Dresden er Kreisgerichtsbezirk: Ueber den Nachlaß der Louise Anna Emma

Dresdner Bankverein

Leipzig **Dresden** **Chemnitz**
 Hauptkassensystem 2 - Hauptkassensystem 2
 Aktienkapital: Mark 21 000 000 Reserven: Mark 3 000 000

Zweiganstalten:

Leipzig: Prager Str. 12; Hb. Wg. Hasenpfeil & Co.
Dresden: Kreuzstr. 1; Städtische Discont-Bank;
Chemnitz: Langenstrasse 2a; Ernst Petasch;
Wiesbaden: Kibitzstrasse 14; Meißner Bank;
Wernau: Cronstall 2;
 Depotskassen in Leinitzsch und Oederas

Verzinst zur Zeit
Bareinlagen

bei täglicher Verfügung mit 4%
 1-monatlicher Kündigung 4%
 3-monatlicher Kündigung 4%
 6-monatlicher Kündigung 4%

Auszettel der Dresdner Börse vom 10. Juli 1907.

Staatspapiere und Fonds.		Kursnotierungen.		Transport-Aktien.		Bank-Aktien.		Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.		Zucker- und Süßwaren-Aktien.		Textil- und Web-Aktien.		Metall- und Maschinenbau-Aktien.		Chemie- und Pharmazie-Aktien.		Sonstige Aktien.																																																																																																																																					
1	Reichsanleihe m. 100,00	100,00	100,00	1	Dresdner v. 1871 m.	96,00	96,00	1	Beck & Co. v. 1872 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1873 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1874 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1875 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1876 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1877 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1878 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1879 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1880 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1881 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1882 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1883 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1884 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1885 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1886 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1887 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1888 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1889 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1890 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1891 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1892 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1893 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1894 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1895 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1896 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1897 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1898 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1899 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1900 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1901 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1902 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1903 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1904 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1905 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1906 m.	100,00	100,00	1	Wollweber v. 1907 m.	100,00	100,00

Gebr. Arnhold

Bankhaus
 Waisenhausstrasse 20.
 Hauptstrasse 38.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc.
 Annahme von Geldern zur Verzinsung mit 3 1/2 bis 4 1/2 % spesenfrei.
 Vermietung von einzelnen unter alleinigen Verschluß der
 Ermieter stehenden Safes in unseren nach den neuesten Erfah-
 rungen im feuer- und diebstahlsicheren Gewölbe erbauten
Stahlkammern
 zur Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art, wie:
 Effekten, Urkunden, Schmuck etc.
Reise-Kreditbriefe
 auf alle in Frage kommenden Plätze.

Beugen vergeräucherter Gassen
 verlaufen mit
ca. 400 Stück
 moderne
Damen - Blusen
 weit unter bisherigen Preisen.
Müller & C. W. Thiel,
 Prager Straße 35,
 Ecke Rosengartenstraße.

Offene Stellen.

Für ein Malergeschäft wird ein
Markthelfer
 auf dauernde Beschäft. gesucht.
 Brandkenntnis erforderlich. Angabe
 der bißh. Tätigk. u. Z. G. 996
 Exp. d. Bl. erbeten.
 Suche sofort tüchtigen
Volontär-
Verwalter
 oder jüngeren Verwalter, der
 gewöhnt, wo nötig, mit zuge-
 wiesenen. Rigt. Vertretungs-
 b. Lungenau.

ein Rendant

gesucht.
 Stenographie, Schreibmaschinen-
 Kenntnis u. doppelte Buchfüh-
 rung Bedingung. Es wird nur
 auf eine gute Kraft mit prima
 Zeugnissen reflektiert. Bewer-
 bungen unter G. 9902 an die
 Exped. d. Bl.

Oekonomie-

Scholar

wird sofort auf ein mittleres
 Landgut mit Steinbruch gesucht.
 Effekten unter G. B. 62 postl.
 Freiberg i. S.

Hausmädchen

zum 15. Juli oder 1. August
 gesucht. Mit Zeugnissen vor-
 zuziehen bei G. Richter,
 Dresden-Pl. Carlstraße 8, täglich
 von 2 Uhr nachm. ab.

Wassersucht

ist tödlich!
 hat art. grall. Friedrich Meyer,
 Mähler (Wollf.), Langenstraße 4.

Fahrbare Rohrenkessel

ist tödlich!
 hat art. grall. Friedrich Meyer,
 Mähler (Wollf.), Langenstraße 4.

Remedin

gänzlich gefahrlos.
 Kein Geheimmittel.
 Hervorrag. Erfolgs bei
 Rheumatismus u. Gicht.
 Bezug nur geg. Nachnahme
 in Dolen a. D. 3 A u. 75 &
Joh. Fr. Meyer & Co.,
 Bremen.

Stellen-Gesuche.

1. Inst. f. d. Verw. d. Beschäftig. im
 Roch. v. m. ob. Reich. O. u.
 E. D. A. 77 Bül. Exp. d. Bl. Strießen.

Miet-Angebote.

Schöne sonn. 1. Etage m. Koch-
 lot. zu verm. Döbnerstr. 43, z. z.

Hausmädchen

tüchtiges
 (besteht und laubt im Zimmer-
 verhalten) gesucht
Willa Reinhold,
 Weiher Str.

Minimax

Wachte
 seit 1904
4900
Brände
 Anträge
 erbeten an die
Minimax-
 Ges.
 Verkaufsstelle
 Dresden,
 Reistr. 1.